

Jahresbericht 2016

NABU-Gruppe Ammersbek e.V.



Schleswig-Holstein

Januar/Februar

Das Jahr beginnt mit einer Exkursion **zum neuen Tümpel** beim Heideweiher im Heidkoppelmoor. Gut gefüllt, mit jungfräulichem Eis liegt er da. Wegen seiner Form tauft Elvira ihn Afrika.

Pressemitteilung zur Aktion von Schäferdresch-Anwohnern, die nach Baumfällungen Eulenkästen aufhängen: „**Bürger für Bäume**“



März/April

Zum Winterende machen Gerwin, Thomas und Petra den **Graben der Orchideenwiese** klar.

Thomas, Petra und Sönke hängen Fledermauskästen am Knüppelweg auf und begründen unser **Fledermausrevier**.

Thomas trifft sich mit div. Schafhaltern und versucht eine Beweidung der Wiese um Afrika zu organisieren.

Wir beschwerten über die Abholzung des Lärmschutzwalls vor der Turnhalle und dass das **Schreddergut** dick darauf liegen bleibt und den Austrieb der Sträucher unterdrückt.



Pressemitteilung zur gemeindlichen Pflege eines Lärmschutzwalls: „**Keine**



Mordfall in Lottbek: Morgens ist ein Rabenkrähennest mit fast flüggen Jungen leer. Überall liegen und hängen Federn und unter dem Nest in einem Carport liegt der Kopf eines der Elterntiere. Unser Orni-Forensiker sagt: „**Uhu!** Der brauchte wohl Futter für seine Brut. Im August beobachtet Alexandra an der Beekwiese, wie zwei **Uhu-Männchen** um ein Weibchen werben und mehrfach abends ertönt sein Ruf.“

Pressemitteilung als Hinweis auf Alexandras Vogelführung an den Timmerhorner Teichen: „**Silberreiher und Schnatterenten**“

Pressemitteilung zur Ankündigung von Alexandras Vogelführung im NSG Heidkoppelmoor: „**Vogelvielfalt im frühen Frühling**“

Mai/Juni

Kraniche sind ganz schöne Heimlichtuer. Aber es sieht doch so aus, als wenn dieses Jahr ein **Kranichpaar** im Heidkoppelmoor brütet. Alexandra hört ihn auf ihren Brutvogelkartierungen und Thomas schafft es, ihn zu fotografieren, als er auf der Wiese Futter sucht.

Die 13 Teilnehmer der **Vogelführung** im Rothwegen haben Glück. Sie bekommen folgende Vögel zu hören und z.T. zu sehen: Dorngrasmücke, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Blau-meise, Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Amsel, Goldammer, Buchfink, Zaunkönig, Gelbspötter, Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Waldlaubsänger, Grauschnäpper, Trauerschnäpper, Nachtigall. Außerdem zeigt sich 1 Kiebitzpaar, 1 Kranichpaar und ein **Schwarzkehlchen**



Pressemitteilung als Ankündigung von Alexandras Vogelführung im NSG Ammersbek-Niederung: „**Gelbspötter und Nachtigall**“

Begehung des Heidkoppelmoors mit Vertretern der Unteren Naturschutzbehörde und der Gemeinde. Das neue Amphibiengewässer (Tümpel) wird gezeigt und über Schafbeweidung und notwendigen Zaun gesprochen.

Sabine Reichle vom WWF, Wolfsbetreuerin und Rissgutachterin hält einen **Vortrag zum Wolf**. Die **Ausstellung** „Willkommen Wolf“, steht einen Monat im Rathaus.

Pressemitteilung zur Ankündigung von Vortrag und Ausstellung: „Der Wolf - fremd oder in Schleswig-Holstein zuhause?“



Der Bio-Landwirt hat die wertvolle Borstgraswiese **im Naturschutzgebiet gemulcht**. Der Ansaugdruck von Mulchgeräten und die hyperschnell rotierenden Messer schreddern Heuschrecken und Raupen, Frösche und Eidechsen. Alles bleibt liegen und verrottet: zu viel Nährstoffe für die Wiese. Der Landwirt will aber mehr Ertrag für seine Weiderinder. Einzige Lösung: Vertragsnaturschutz. Aber das ist hier schwierig, denn die Flächen gehören Hamburg, auf SH-Gebiet und SH kann deshalb dem Landwirt kein Geld geben. Wir wenden uns also an Hamburg, da ist das Problem umgekehrt. Thomas überreicht dem Hamburger Umweltsenator ein Schreiben von uns, die Umweltbehörde will über eine Lösung nachdenken.



Trächtige Mooreidechse, fußamputiert durch Mulcher

Artikel in der WUZ: „Frösche-Schreddern im Naturschutzgebiet — Wertvolle Wiese in Ammersbek braucht die Hilfe Hamburgs“

Juli/August



Hanno ruft zum alljährlichen **Kampf gegen das Indische Springkraut** im NSG auf, und wir nehmen uns das Gebiet um im Wald bei der Rittmeisterkoppel vor.

Unsere Julisitzung = **Gartenparty** bei Petra

Hanno hat nette Schilder gebaut, die auf die Pflicht aufmerksam machen, Hunde im NSG an der Leine zu führen. Und nun beginnt sein verzweifelter Kampf: Ständig verschwinden die Schilder oder finden sich im Gebüsch wieder. Nach 2 Monaten gibt er auf.



Pressemitteilung zum Schildervandalismus: „Schilderstreiche im Heidkoppelmoor—Hundeschützer gegen Naturschützer“

Petra hat in den beiden Sommermonaten eine neue Aufgabe, die sie rund um die Uhr auf Trab hält: Sie ist Fledermaus-Ersatzmutter geworden. In der Brennerkoppel wurde ein **Zwergfledermausbaby** auf dem Boden gefunden und der NABU alarmiert. Nach drei Nächten, in denen die Mutter es nicht abholte, muss es in Pflege genommen werden. Wegen des regnerischen, kühlen Sommers war die Fledermausambulanz in Segeberg voll, also musste der Pflegling bei Petra bleiben. Eine neue Erfahrung und viel Arbeit.

Nach 7 Wochen, nachdem die Fledermaus fliegen und Fliegen fangen gelernt hat, bringt Petra sie in eine Auswilderungsstation. Die kleine Erfolgsgeschichte dokumentiert sie auf der Website des NABU Ammersbek.



Sönke und Petra machen Kastenkontrolle im Fledermausrevier. Sie säubern die Kästen und dokumentieren eventuelle Bewohner. Tatsächlich versteckt sich hinter einem aufgegebenen Wespennest ein erster Gast. Zwerg- oder Mückenfledermaus. Anhand der Flügeläderung zeigt sich: Ein Zwerg.



September/Oktober

Der NABU-Beitrag zum Ammersbeker Ferienprogramm findet in den Herbstferien statt: Ein Fledermaus-

Abend unter der Leitung von Sabrina Behrends. Es gibt eine große Nachfrage, denn Fledermäuse finden alle spannend.

Siegrid, Thomas und Hanno kümmern sich wieder um das Waldgebiet, in dem die Amerikanischen Roteichen gefällt worden waren. Sie beseitigen Amerikanische Traubenkirschen und Roteichenschösslinge, pflanzen kleine Eichen und Hasel.

Alle Gruppenmitglieder sind aufgerufen, von Herbst-Spaziergängen Naturmaterialien mitzubringen, damit das Bastelteam aus Siegrid und Franziska vor dem Weihnachtsmarkt aufwendig verzierte Meisenknödel basteln kann.



Pressemitteilung zum NABU-Fledermaus-Tag im Ammersbeker Ferienprogramm: „Was fliegt nachts durch Ammersbek?“

November/Dezember

Für dem NABU-Stand auf dem Weihnachts-

markt hat Dorothea Wichtel gebastelt, Hanno Teelichthaler aus Birken und viele backten Kekse. Es gibt alkoholfreien Apfelpunsch, der aber mit einem Schuss Calvados veredelt werden kann. Siegrids beliebtes Wurzelknollen-Ratespiel findet wieder viel Anklang, und der Calvados geht weg wie nix.



Anfragen am NABU^{Am}-Telefon und per Mail

- ◆ Der eine will Krähen weg haben, der andere will sie schützen:
 - * Aus der Gemeinde kommt eine Nachfrage zu Vergrämung und Schutz von Krähen, da sich ein Bürger im Schäferdresch über eine kleine Kolonie beschwerte. Das Ordnungsamt sieht keinen Handlungsbedarf, fragt aber vorsichtshalber mal nach.
 - * Aus Bargteheide kommt ein Hilferuf einer BI, weil am Bahnhof 45 bis 79 große Buchen, der langjährige Wohnsitz einer Saatkrähenkolonie, für einen neuen B-Plan (100 Wohnungen und Parkpalette mit 400 Plätzen) gefällt werden sollen.
- ◆ Aufklärung, wie man ein junges Wespennest entfernt oder wo man Hilfe bekommt, wird gegeben
- ◆ Anfrage, ob Ganzjahresvogelfütterung sinnvoll ist, wird beantwortet: aus NABU-Sicht ist es nicht förderlich
- ◆ Beschwerde über Efeu zwischen den Birken am Spielplatz der Langenkoppel (fördere doch Ratteplage und Birkentod). Aufklärung über Wert und Wichtigkeit von Efeu, dass die Birken es überleben und Ratten durch Essen angelockt werden, nicht durch Efeu.
- ◆ Beschwerde über unangeleinte Hunde im Heidkoppelmoor.
- ◆ Hilfe, eine junge Fledermaus liegt auf unserer Auffahrt -> Die neue Fledermauskrankenschwester kommt sofort
- ◆ Mieter in der Langenkoppel meldet Vergiftung von Erdwespen-Nestern in der Anlage der Schiffszimmergenossenschaft. Gifteinsatz nahe Spielplatz. Er beschwert sich bei der Genossenschaft, wir melden es der Gemeinde.
- ◆ Zwei Hamburger Unternehmerinnen möchten uns zum Früchteernten in Wildhecken einspannen und daraus Eis machen. Von den Erlöse gäbe es eine Spende. Unsere Antwort: „In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Landwirtschaft so intensiviert, dass Vögel in der ausgeräumten Kulturlandschaft immer weniger zu fressen finden. Knicks, Wildhecken und Waldrandgebüsche sind die letzten Nahrungsquellen für Vögel, die auf Samen und Beeren angewiesen sind. Diese weiter zu dezimieren, halten wir nicht für zielführend.“
- ◆ Angeblicher Knickfrevel in Hoisdorf wird gemeldet, wir geben Infos, was erlaubt ist und was nicht, denn es gibt gerade neue Regelungen



Saatkrähen © I. Ludwichowski



Neuentdeckungen und Highlights im NSG Heidkoppelmoor

- ◆ Im Graben vom Moorstau gleich zwei verschiedene Gelbrandkäferarten *Dytiscus marginalis* und *dimidiatus*
- ◆ Im Moorkern ein Wasserrallen-Paar, Rohrhammern, im August ein Zwergtaucherpaar
- ◆ Vorher noch nie im NSG Heidkoppelmoor gefunden: Die Große Moosjungfer, *Leucorrhinia pectoralis*, mindestens vier Männchen-Reviere. Die stark gefährdete Art ist als Anhang II + IV nach der FFH Richtlinie streng geschützt. Es gibt ein landesweites Monitoring.
- ◆ Außerdem, wie schon 2014: die Nordische Moosjungfer *Leucorrhinia rubicunda*. Sie, genau wie die Gefleckte Smaragdlibelle und die Torf-Mosaikjungfer profitieren vom höheren Wasserstand im Moor durch den Stau.
- ◆ Auf dem Afrika-Tümpel gastiert im August ein Waldwasserläufer.
- ◆ Das Land macht Biotopkartierungen, auch im HKM. Ergebnis: Die Wiesen, fast alles geschützte Biotop. Also: Nix mulchen!
- ◆ Auf der Borstgraswiese neu gefunden: Gelbe Wiesenkeulen. Diese symbiontisch an raren Wiesengräsern lebenden Pilze sind seltene Zeigerarten für altes Grünland. Die Borstgraswiese mit ihren fast 100 verschiedenen Pflanzenarten hat es in sich.



Nordische Moosjungfer



Gelbe Wiesenkeulen

